

Keiner soll verloren gehen

Jugendberufsagentur koordiniert Hilfen für Jugendliche

Schwalm-Eder/Waldeck-Frankenberg – „Kein Jugendlicher darf verloren gehen.“ Mit diesem Leitmotiv ist der Startschuss für die Arbeit der Jugendberufsagentur Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg gefallen. Die Auftaktveranstaltung fand mit über 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Arbeitsagentur, Jobcentern, Jugendämtern, Trägern der freien Jugendhilfe sowie Schulamtsmitarbeiter und Lehrkräfte aus beiden Landkreisen im Waberner Kulturbahnhof statt.

Die Kooperationsvereinbarung zur deutschlandweit einzigen landkreisübergreifenden Jugendberufsagentur wurde bereits im Dezember 2018 zwischen den Landkreisen, dem Staatlichen Schulamt, der Arbeitsagentur und den Jobcentern unterzeichnet.

Hintergrund ist, dass es in beiden Landkreisen zwar vielfältige Hilfen für Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf gibt, aber

Von der Schule in den Beruf

das Zusammenwirken innerhalb dieser Angebotslandschaft immer noch eine Herausforderung darstellt.

Mit der Gründung der Jugendberufsagentur wollen sich die Kooperationspartner dieser Herausforderung stellen. Über den eigenen gesetzlichen Auftrag hinaus wollen die Akteure zusammenarbeiten, die zeitgleich in Kontakt



Sie arbeiten jetzt zusammen: (von links) Erster Kreisbeigeordneter Karl-Friedrich Frese (Waldeck-Frankenberg), Viola Nadge-König (Schwalm-Eder), Larissa Meinunger (Referentin), Erster Kreisbeigeordneter Jürgen Kaufmann (Schwalm-Eder). FOTO: KREISVERWALTUNG

mit einem Jugendlichen stehen, sondern stehen oder stehen werden. Besonders Jugendliche mit erhöhtem Unterstützungsbedarf auf dem Weg in den Arbeitsmarkt sollen davon profitieren. „Wir alle haben eine gemeinsame Aufgabe“, betonte Jürgen Kauf-

HINTERGRUND

Einzelne Leistungen werden miteinander verzahnt

Jugendberufsagentur ist ein abstrakter Begriff für verschiedene Formen von Zusammenarbeit zwischen den Sozialleistungsträgern Arbeitsagentur, Jobcenter und Jugendamt. Ziel ist, die einzelnen Leistungen zu bündeln und zu verzahnen, um den Übergang von der Schule in Ausbildung zu verbessern. In den vergangenen Jahren sind deutschlandweit fast 300 Jugendberufsagenturen mit un-

terschiedlichen Schwerpunkten bei Städten und Landkreisen entstanden. Zum Teil gibt es Kooperationen „unter einem Dach“, in größeren Flächenlandkreisen wird die Zusammenarbeit meist durch Kooperationsvereinbarungen geregelt. Das Angebot richtet sich an junge Menschen, die aufgrund ihres Unterstützungsbedarfes von mehr als einem Sozialleistungsträger betreut werden. ula

mann. Karl-Friedrich Frese ergänzte, dass in Zukunft jeder Jugendliche in den beiden Landkreisen ein für ihn passendes Angebot erhalten sollte. Schon die Auftaktver-

Passendes Angebot ist das Ziel

anstaltung hat die Jugendberufsagentur diesem Ziel einen Schritt näher gebracht. Nach einem Fachvortrag über „Faktoren für gelingende Zusammenarbeit“ von Larissa Meinunger, wissenschaftliche Referentin des Deutschen Vereins für öffentliche und private Vorsorge in Berlin, haben regionale Thematische zum ersten Austausch über Erwartungen und Herausforderungen der Zusammenarbeit eingeladen.

Das hessische Innenministerium unterstützt die interkommunale Zusammenarbeit mit 50 000 Euro.

Musikalisch wurde die Veranstaltung durch den Auftritt der Streetdance-Gruppe F 26 der Jugendwerkstatt Felsberg bereichert. ula

Ansprechpartner der Jugendberufsagentur Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg sind die Koordinierungsstellen der Landkreise: **Schwalm-Eder-Kreis:** Viola Nadge-König, Kreisverwaltung, Parkstraße 6, Homberg, Tel. 0 56 81/775-576, E-Mail: viola.nadge-koenig@schwalm-eder-kreis.de; **Landkreis Waldeck-Frankenberg:** Lara Kurzrock, Kreisverwaltung, Fachdienst Soziale Angelegenheiten, Südring 2, Korbach, Tel. 0 56 31/954-626, E-Mail: lara.kurzrock@lkwfkb.de